

Auge der Geschichte zu Magdeburg e.V.

Präsentation der Skulpturen



Geschichte zum Ansehen und Anfassen

Epoche 805 - 1024

Adelheid von Burgund

(931 - 999)

Auf einer Steinbank sitzend hält sie das Buch „impeatrix augusta“/“Mutter der Königreiche“ in der Hand, dazu eine Schreibfeder. Sie war sehr gebildet und ermutigte Otto I. Lesen und Schreiben zu lernen. Mit der anderen Hand hält sie ein Geldstück hin, als Symbol ihrer Mildtätigkeit und Grund ihrer Heiligsprechung im Jahr 1097.



Geschichte zum Ansehen und Anfassen

Epoche 1024 - 1255

Erzbischof Wichmann von
Seeburg

(1116 - 1192)

Erzbischof Wichmann ist dargestellt als „Vater der ostelbischen Besiedlung (Expansion)“. Mit dem Bischofsstab weist er über den Fluss, dargestellt als Schlängellinie auf der Grundplatte. In der linken Hand hält er ein Kirchenmodell, ein Hinweis auf seine Klostergründungen.



Geschichte zum Ansehen und Anfassen

Epoche 1240 - 1524

Mechthild von Magdeburg

(1207 - 1282)

Mechthild ist dargestellt als Begine des frühen Mittelalter, zu Gott aufschauend. In der Hand hält sie eine Feder, mit der sie ihr Buch „Das fließende Licht der Gottheit“ schreibt. Sie sorgt mit ihrem Leben ausserhalb von Familie und Kloster für Aufsehen. Als christliche Mystikerin war sie auch Kirchenkritikerin und selbstbewusste Visionärin.



Geschichte zum Ansehen und Anfassen

Epoche 1524 - 1618

Johann Wigand
(1523 - 1587)

J.W. wurde 1553 als Pfarrer der Kirche St. Ulrich in Magdeburg berufen. Gemeinsam mit Matthias Flacius arbeitete er an der evangelischen Kirchengeschichtsschreibung, den „Magdeburger Centurien“, die er später für den Zeitraum des 14 bis 16. Jhd. fast vollendete. Nur in Magdeburg konnten zu jener Zeit protestantische Schriften gedruckt und verbreitet werden. So erhielt Magdeburg den Beinamen „Unseres Herrgotts Kanzlei“. Lutherrose und Schriftsatz in der Hand symbolisieren das Wirken und die Bedeutung von Johann Wigand.



Geschichte zum Ansehen und Anfassen

Epoche 1618 - 1680

Otto von Guericke (1606 - 1686)

O-v.-Guericke übernahm zum Ende des 30-jährigen Krieges, dessen Grauen er von Beginn an miterlebte, einschließlich der völligen Zerstörung der Stadt und Ermordung der Bevölkerung (Magdeburgisieren), das schwere Amt des Bürgermeisters von Magdeburg. Er war aber auch Diplomat, Erfinder, Naturwissenschaftler und Stadtplaner.



Geschichte zum Ansehen und Anfassen

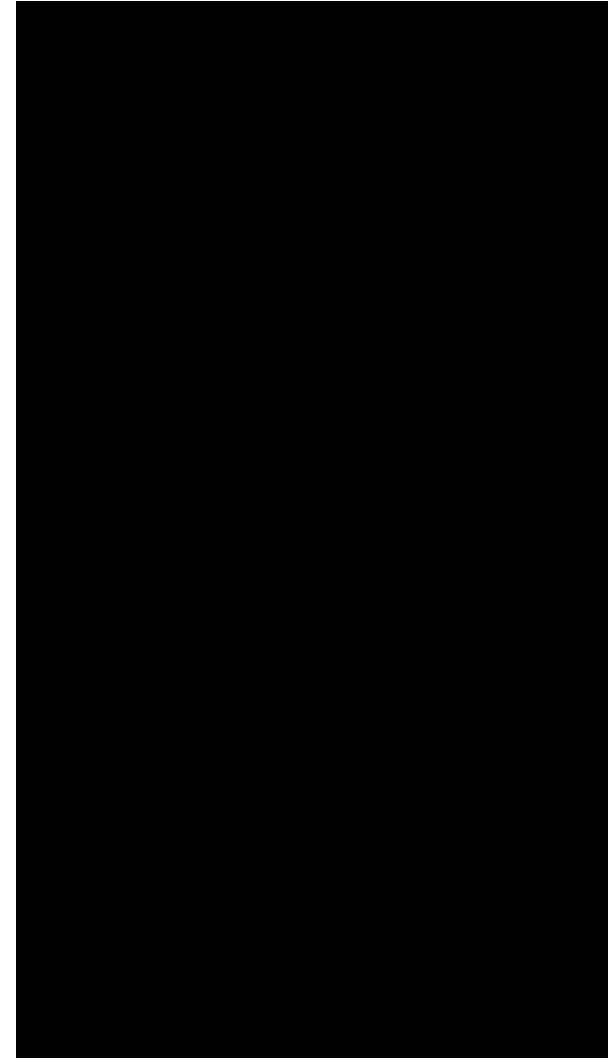
Epoche 1680 - 1815

Alte Dessauer

(Leopold I. von Anhalt-Dessau)

(1676 - 1747)

Er ist dargestellt in preußischer Uniform, mit Säbel und dem entrollten Festungsplan. Als Magdeburger Gouverneur begann er, die Stadt zur stärksten Festung Preußens auszubauen. Neben der Bastion Cleve und anderen Festungsanlagen verdankt die Stadt ihm das heutige Aussehen des Domplatzes, den Breiten Weg und den Fürstenwall als erste bürgerliche Flanierpromenade Deutschlands.



Geschichte zum Ansehen und Anfassen

Epoche 1816 - 1918

Selma Rudolph
(1853 - 1931)

Der Unternehmer Carl Rudolph war Inhaber der ersten Maschinenfabrik und Eisengießerei in MD-Neustadt. Mit seinem Tod 1907 übernahm Selma Rudolph mit 34 Jahren die Geschicke des Unternehmens. Sie engagierte sich zudem aktiv in karitativen Vereinen, u.a. für Arme, Kranke und Wöchnerinnen sowie der Altenpflege. 1900 ließ sie eine Villa, das spätere Haus des Handwerks, errichten und stellte es für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung. Kleid und Fächer symbolisieren ihre gesellschaftliche Stellung, das Rad ihre unternehmerische Verantwortung.



Geschichte zum Ansehen und Anfassen

Epoche 1918 - 1933

Bruno Taut (1880 - 1938)

Bruno Taut war als Architekt ein Vertreter des neuen, sozialen Bauens. Er war Magdeburger Baustadtrat und fertigte Entwürfe für die „Gartenstadt-Kolonie Reform, erstellte einen Generalsiedlungsplan für die Stadt, entwarf die Ausstellungshalle „Stadt und Land“ (Hermann-Gieseler-Halle) und rief zum farbigen Bauen auf.



Geschichte zum Ansehen und Anfassen

Epoche 1933 - 1945

Henning von Tresckow (1901 - 1944)

- Henning von Tresckow begrüßte zunächst die Machtergreifung Hitlers und der NSDAP. Erkannte jedoch bald den wahren Charakter des Naziregimes und schloss sich der Bewegung von Oberst Graf von Stauffenberg an. Aufgrund seiner Persönlichkeitsentwicklung vom loyalen und überzeugten Befürworter des Systems, über den Zweifler hin zum Widerstand ist er ein Symbol für die Notwendigkeit einer kritischen Gesellschaft.



Geschichte zum Ansehen und Anfassen

Epoche 1945 - 1990

Jutta Balk
(1902 - 1987)

Jutta Balk war Puppenspielerin und Mitbegründerin des Magdeburger Puppentheaters. Ihr Engagement und das der Magdeburger Bevölkerung verhinderte, dass das Theater nach der Wende geschlossen wurde. Heute eines der letzten Figurespiel-Theater in Deutschland.



Auge der Geschichte zu Magdeburg e.V.

Ende der Präsentation



